

Das Deutsch-russische Neologismenwörterbuch ist da – zu den Spezifika des Wortartikelaufbaus

Olga Nikitina – Staatliche Pädagogische Leo-Tolstoi-Universität Tula, Russland

Doris Steffens – Institut für Deutsche Sprache, Mannheim

Abstract

Zweisprachige Neologismenwörterbücher, die den neuen Wortschatz der Ausgangssprache eines bestimmten Zeitraumes erfassen und Bedeutungserklärungen und/oder Äquivalente in der Zielsprache anbieten, können dem Deutschlerner beim Spracherwerb eine große Hilfe sein. Sie präsentieren den Wortschatz, der in zweisprachigen Gesamtwörterbüchern in der Regel noch nicht erfasst ist, und unterstützen damit den Lerner bei der Textrezeption. Auch für die Textproduktion sind sie geeignet, wenn der Darstellung von Bedeutung und Gebrauch angemessen Raum gegeben wird. Diese Möglichkeiten werden am Beispiel des Deutsch-russischen Neologismenwörterbuches erläutert. Das Wörterbuch umfasst den Zeitraum 1991–2010. Es ist mit seinen knapp 2000 Stichwörtern für den neuen Wortschatz im Deutschen primär als passives Wörterbuch angelegt, d. h. es richtet sich in erster Linie an deutschlernende bzw. -beherrschende russischsprachige Benutzer. Es bietet zwei Vorteile: Zum einen finden die Benutzer hier den neuen Wortschatz, den sie in allgemeinen zweisprachigen Wörterbüchern in der Regel vergeblich suchen. Zum anderen ist dem allgemein großen Informationsbedarf durch eine explizite Beschreibung Rechnung getragen, weil das Platzangebot hier aufgrund der – im Vergleich zu einem allgemeinsprachlichen Gesamtwörterbuch – geringeren Stichwortzahl relativ großzügig bemessen ist. Die Spezifika des Wortartikelaufbaus, die auch durch den besonderen Charakter des zweisprachigen Neologismenwörterbuches bestimmt sind, werden näher erläutert. Die Autoren haben die Erwartung, dass das zweisprachige Neologismenwörterbuch bei den Deutschlernern den Wunsch weckt, Neues im deutschen Wortschatz nachzuschlagen, und dass es dazu beiträgt, die interkulturelle Kompetenz zu fördern.

1. Einführung

Neologismenwörterbücher sind Spezialwörterbücher, bei denen für die Aufnahme eines Stichwortes der Aspekt „neu“, also ein zeitliches Kriterium, maßgeblich ist. Diese Wörterbücher haben gegenüber den großen allgemeinen Wörterbüchern den Vorteil, dass hier ausnahmslos neuer Wortschatz präsentiert wird, der – weil zahlenmäßig relativ klein –, ausführlich dargestellt und relativ aktuell publiziert werden kann.

Neuer Wortschatz entsteht, weil Veränderungen jeglicher Art Bedarf an neuen Benennungen hervorbringen. Das Aufkommen neuer Wörter ist – ähnlich wie das allmähliche Verschwinden von Wörtern – Ausdruck für die Anpassung des Wortschatzes an neue Gegebenheiten und Sachverhalte und unbedingt notwendig für eine funktionierende sprachliche Verständigung.

In der Regel wird der entsprechende Bedarf mit Mitteln der Wortbildung (z. B. *Fanmeile*, *Vätermonat*) oder über Entlehnungen aus anderen Sprachen (z. B. *App*, *Parkour*) befriedigt. In geringerem Maße entsteht neuer Wortschatz über die Erweiterung des Bedeutungsspektrums von etablierten Wörtern (Neubedeutungen wie z. B. *Heuschrecke*, *wegdrücken*) und über Phraseologisierung (z. B. *G 8*, *sich zum Löffel machen*).

2. Zum Neologismenwörterbuch für das Deutsche als Grundlage für das Deutsch-russische Neologismenwörterbuch

Das hier vorgestellte Deutsch-russische Neologismenwörterbuch basiert auf einem einsprachigen, nämlich dem ersten größeren Neologismenwörterbuch für das Deutsche, das im Projekt „Lexikalische Innovationen“ am Institut für Deutsche Sprache (IDS) in zwei Projektphasen korpusbasiert den neuen Wortschatz ermittelt und beschrieben hat, der in den 90er bzw. Nullerjahren aufgekommen und in die deutsche Allgemeinsprache eingegangen ist. Inzwischen sind zwei Publikationen (Herberg, Kinne & Steffens, 2004; Steffens & al-Wadi, 2013) für den Wortschatz je eines Jahrzehnts erschienen. Die Onlineversion des Neologismenwörterbuches präsentiert im IDS-Wör-

terbuchportal OWID¹ diesen neuen Wortschatz sowie den neuesten der Zehnerjahre. Stichwörter und Daten werden kontinuierlich ergänzt und aktualisiert.

Folgender Neologismusbegriff wurde zugrunde gelegt:

Ein Neologismus ist eine neue lexikalische Einheit, also ein Wort oder eine feste Wortverbindung, bzw. die neue Bedeutung einer etablierten lexikalischen Einheit, die in einem bestimmten Abschnitt der Sprachentwicklung in einer Kommunikationsgemeinschaft aufkommt, sich ausbreitet und als sprachliche Norm allgemein akzeptiert wird.

Da der hier beschriebene Wortschatzausschnitt nicht sehr groß ist, können die Wortartikel umfangreicher als in herkömmlichen Wörterbüchern sein – was für eine Printpublikation ins Gewicht fällt – und Datentypen, d. h. Typen lexikografischer Informationen, enthalten, die es in anderen Wörterbüchern nicht gibt.

Zu diesen zusätzlichen Datentypen gehören zum einen neologismenspezifische Informationen. Sie betreffen den Typ des Neologismus (Neulexem oder Neubedeutung) und sein Aufkommen (wann in Gebrauch gekommen?). Zum anderen sind aber auch Datentypen vertreten, die nicht neologismenspezifisch sind, die aber schon aus Platzgründen in anderen Wörterbüchern so nicht vorkommen: Diese betreffen z. B. Angaben zu morphologischer und orthografischer Varianz, zu Wortbildung und Wortbildungsproduktivität, zu Wertung, zu paradigmatischen Beziehungen und thematisch verwandten Wörtern sowie weiterführende sprachliche und sachliche Informationen.

Diese Daten finden sich alle auch im Deutsch-russischen Neologismenwörterbuch.

1 Institut für deutsche Sprache (2015), www.owid.de/wb/neo/start.html

3. Zur Entstehungsgeschichte des Deutsch-russischen Neologismenwörterbuches

Neben Englisch, das in Russland wie wohl auch weltweit die am meisten gelernte Fremdsprache ist, rangiert Deutsch im russischen Bildungswesen seit mehreren Jahrzehnten unangefochten an zweiter Stelle. Wie der russische Botschafter in Deutschland, Wladimir Grinin, bei der Eröffnung des „Jahres der deutschen Sprache und Literatur in Russland“ 2014 erklärte („Kultur als sanfte Macht...“), lernen gegenwärtig über zwei Millionen russische Bürger Deutsch – das ist die höchste Zahl im weltweiten Vergleich. Dies schafft eine rege Nachfrage nach zweisprachigen Wörterbüchern und Deutsch-Lehrwerken.

Weil erfahrungsgemäß neuer Wortschatz in zweisprachigen Gesamtwörterbüchern fast gar nicht gebucht ist² und sich das Neologismenwörterbuch für das Deutsche für eine Adaption anbot, fassten Olga Nikitina, Hochschuldozentin für Deutsch, und Doris Steffens, Leiterin des Projektes „Lexikalische Innovationen“ am IDS, den Entschluss, auf dieser Grundlage ein deutsch-russisches Neologismenwörterbuch zu erarbeiten. Es ist als Ergebnis einer Kooperation zwischen dem Institut für Deutsche Sprache und der Staatlichen Pädagogischen Leo-Tolstoi-Universität Tula entstanden. Dieses Neologismenwörterbuch ist das erste für das Sprachenpaar in dieser Richtung. Es präsentiert für die Zielsprache Russisch den in der Ausgangssprache Deutsch in den 90er und Nullerjahren aufgekommenen neuen Wortschatz und ist 2014 erschienen (Steffens & Nikitina, 2014). Ein russisch-deutsches Neologismenwörterbuch wurde 2007 in Moskau für den zwischen 1985 und 2002 aufgekommenen russischen Wortschatz veröffentlicht (Uluhanow, Hebecker, Belentschikow & Belentschikow, 2007).

Auch wenn das zweisprachige Neologismenwörterbuch ohne das einsprachige nicht denkbar ist, waren gleichwohl für die Ausgangssprache Deutsch hinsichtlich Stichwortliste und Datenangebot bestimmte, auf die Bedürfnisse der Benutzer eines nunmehr zweisprachigen Wörterbuches zugeschnittene

2 Über die Auswertung der modernen deutsch-russischen Wörterbücher in Bezug auf die Neologismenerfassung s. Steffens & Nikitina, 2012, S. 380 ff

konzeptionelle Überlegungen notwendig.

Das Neologismenwörterbuch ist mit seinen fast 2000 Wortartikeln primär als passives Wörterbuch konzipiert, als ein Wörterbuch also, das der Textrezeption dient und insofern dem Adressaten, hier dem russischsprachigen Deutschlerner, hilft, deutsche Texte zu verstehen und in die Muttersprache zu übersetzen. Zu seiner Unterstützung ist die Beschreibungssprache Russisch, d. h. es werden außer den Äquivalenten auch die Bedeutungserklärungen, Gebrauchsbedingungen sowie zusätzliche Informationen in Russisch angegeben. Die typischen Verwendungen und Belege sowie die Satzbaupläne bei Verben und Verbalphrasen erscheinen naturgemäß auf Deutsch.

4. Zu den Datentypen im Deutsch-russischen Neologismenwörterbuch

Im Weiteren werden die Spezifika des Wortartikelaufbaus erläutert, die durch den besonderen Charakter des Neologismenwörterbuches bestimmt sind. Ein Wortartikel hat eine ausgebaute Struktur und kann maximal folgende Datentypen enthalten, die in der Reihenfolge ihres Vorkommens im Wortartikel aufgeführt sind: Stichwort, orthografische Varianten und/oder Formvarianten, Aussprache, grammatische Angaben, Neologismtyp und Aufkommen, pragmatische und stilistische Angaben, Bedeutungserklärung, Wertung, Äquivalent, typische Verwendungen, Beleg, sinnverwandte Ausdrücke, Hinweis auf andere Stichwörter, Wortbildung bzw. Herkunft, Informationen sprachlichen und sachlichen, auch landeskundlichen Inhalts, Hinweis auf Verwechslungsgefahren, erste Wörterbuchbuchung.

Für voll ausgearbeitete Wortartikel sind folgende Datentypen obligatorisch: Stichwort, grammatische Angaben, Neologismtyp und Aufkommen, Bedeutungserklärung, typische Verwendungen, Beleg. Einige Datentypen werden nun in der Reihenfolge, wie sie im Wörterbuchartikel vorkommen, näher erklärt. Gezeigt werden soll, wie der Deutschlerner beim Spracherwerb unterstützt werden kann.

4.1 Bedeutungserklärung

Dieser Datentyp wird in den herkömmlichen zweisprachigen Wörterbüchern in der Regel nicht berücksichtigt, denn das Lexem der Ausgangssprache wird gewöhnlich über ein oder mehrere Äquivalente der Zielsprache semantisiert. Das Deutsch-russische Neologismenwörterbuch folgt jedoch der Auffassung, dass in der Zielsprache generell eine explizite Bedeutungserklärung anzugeben ist (vgl. Worbs, Markowski & Meger, 2007, S. XVI), denn Äquivalente insbesondere für Neologismen können die Bedeutungserklärung häufig nicht ersetzen. Da die Bedeutungserklärung dann ohnehin unverzichtbar ist, wenn es (noch) keine kodifizierten Äquivalente gibt, kann sie in jedem Fall den Bedarf an zusätzlichen landeskundlichen und kulturspezifischen Informationen abdecken helfen, denn selbst wenn ein Äquivalent vorliegt, kann der Wörterbuchbenutzer nicht immer dessen Bedeutungsgehalt genau erschließen. Das gilt insbesondere für Äquivalente, die – samt Denotat – auch im Russischen neu sind (z. B. Anglizismen wie *Start-up* = *стартап*) oder die sich auf Denotate im (bundes-)deutschen Sprachraum beziehen (z. B. *Riesterrente* = *пенсия Рустера*). Außerdem kann die Bedeutungserklärung teilweise oder vollständig, vielleicht auch in modifizierter Form, bei der Übersetzung ins Russische behilflich sein, wenn die angegebenen Äquivalente für einen bestimmten zielsprachlichen Textzusammenhang nicht hilfreich sind.

Die in den Beispielen in eckigen Klammern stehenden Angaben erscheinen im Wörterbuch nicht, z. B. bei *Vätermonat*:

Vä|ter|mo|nat

[...]

дополнительный двухмесячный отпуск по уходу за ребёнком, по закону предоставляемый отцу после использования матерью основного двенадцатимесячного отпуска по уходу за ребёнком

[= bezahlte, gesetzlich geregelte vorübergehende berufliche Freistellung für die Betreuung eines Kleinkindes im Rahmen der Elternzeit, die der Vater, der nicht die zwölfmonatige Elternzeit geltend macht, zwei Monate lang – zusätzlich zur Elternzeit – in Anspruch nehmen kann]

Abb. 1 – Bedeutungserklärung

4.2 Wertung

Die Angabe der Wertung (s. Abb. 2) erfolgt meist in Form eines expliziten Kommentars. Dabei werden nicht nur Angaben im Sinne von „positiv/negativ wertend“ gemacht, sondern gegebenenfalls auch weitere evaluative Dimensionen wie Kritik, Diffamation, Distanz, Spott usw. zum Ausdruck gebracht. Die Wertungsangabe wird somit zu einer Art Gebrauchsanweisung für den Deutschlerner, um auf Fragen zu antworten wie „Als was wird in pragmatischer Hinsicht der Neologismus in der deutschen Sprache verstanden?“ und „In welcher Situation ist er verwendbar?“. Entsprechende Kenntnisse über die Einbettung neuer lexikalischer Einheiten in kommunikative Situationen sind beim Fremdsprachenerwerb unerlässlich. Der Deutschlerner muss darüber Bescheid wissen, um angemessen kommunizieren zu können. Insofern trägt das Deutsch-russische Neologismenwörterbuch auch zum selbstständigen Erlernen des Deutschen bei, z. B. *Herdprämie*:

Herd|prä|mie

[...]

Оценка: выражает критическое отношение к материальной помощи, которую консервативные политики Христианско-демократического союза требуют назначить неработающим матерям, воспитывающим малолетних детей дома. Противники материальной помощи используют слово *Herdprämie* с насмешкой, в то время как сторонники считают его оскорбительным для матерей-домохозяек и их жизненного уклада.

[= Wertung: *Herdprämie* ist eine kritisch-distanzierte Bezeichnung für das Betreuungsgeld, das konservative Politiker der CSU für nichtberufstätige Mütter kleiner Kinder fordern. Während die Gegner des Betreuungsgeldes *Herdprämie* spöttisch verwenden, sehen seine Befürworter in dem Gebrauch dieses Wortes eine Verunglimpfung der Mütter samt ihrem Lebensentwurf.]

Abb. 2 = Wertung

4.3 Kollokationen

Dieser Datentyp betrifft die sogenannten typischen Verwendungen des Stichwortes, also ihr Vorkommen mit bestimmten Kontextpartnern. Diese typischen Verwendungen sind in den elektronischen IDS-Textkorpora in der Regel häufig belegt. Nach Möglichkeit sind sie mit Schrägstrichen platzsparend zusammengefasst, z. B. bei *Elterngeld*:

El|tern|geld

[...]

das neue / geplante / einjährige / einkommensabhängige Elterngeld, (das) Elterngeld einführen / zahlen / beantragen / bewilligen / kürzen, das Erziehungsgeld in Elterngeld umwandeln

Abb. 3 – Kollokationen

Bei Verben folgt das typisierte Beispiel unmittelbar auf den Satzbauplan, z. B. bei *mailen*:

mail|en

[...]

jmd. **mailt** (jmdm.) [D] (etw.) [A]: *er mailt (dem Kollegen) (den neuen Termin)*

jmd. **mailt** (etw.) [A] (an jmdn.) [A]: *er mailt (die gute Nachricht) (an seinen Freund)*

jmd. **mailt**, dass..., ob..., wer/wie/was/... ...: *er mailt, wann das Treffen stattfindet*

Abb. 4 – Satzbaupläne und Kollokationen

Die Angaben geben – zusätzlich zu den grammatischen und stilistisch-pragmatischen Angaben – wichtige Hinweise auf den regelgerechten Gebrauch des jeweiligen Stichwortes.

4.4 Paradigmatische Relationen und inhaltliche Zusammenhänge

Zwei Datentypen beziehen sich auf die Darstellung der verschiedenartigen Beziehungen zwischen den Stichwörtern, die sich dem alphabetischen Gliederungsprinzip dieses Wörterbuches entziehen. Darunter fallen zum einen

die paradigmatischen Relationen, die unter den entsprechenden verbalen Strukturanzeigern wie „Synonym“, „Antonym“, „Hyperonym“ aufgeführt sind, z. B. bei *E-Auto* (Die mit einem Pfeil versehenen Wörter haben einen eigenen ausgearbeiteten Wortartikel.):

E-Au|to

[...]

син. [= Synonym(e)] *E-Mobil*, *экарэ*. [= Fachjargon] *Stromer*

когн. [= Kohyponym(e)] ↑*Dreiliterauto*, ↑*Hybridauto*, ↑*Sparauto*

Abb. 5 – Paradigmatische Relationen

In Anschluss an die sinnverwandten Ausdrücke findet sich ein ganz neuer Datentyp, der uns anregend und besonders informativ erscheint: Unter dem Strukturanzeiger „ср. тж.“ [= vgl. auch] sind bestimmte Stichwörter aufgeführt. Sie stehen entweder in thematischer oder sachlicher Beziehung zum Stichwort, z. B. bei *E-Auto*:

E-Au|to

[...]

ср. тж. [= vgl. auch] ↑*CO₂-Fußabdruck*, ↑*E-Bike*, ↑*Ladesäule*, ↑*Ladestation*

Abb. 6 – Sachliche Zusammenhänge

Oder sie bilden mit dem Stichwort ein Wortbildungsnest (vgl. Barz, 2001, S. 87), z. B. bei *anklicken*:

an|kli|cken, klickte an, hat angeklickt

[...]

ср. тж. [= vgl. auch] ↑*doppeldicken*, ↑*durchklicken*, ↑*einklicken*, ↑*klicken*, ↑*verkllicken*, ↑*wegklicken*

Abb. 7 – Wortbildungsnest

Diese Hinweise ermöglichen Einblicke in die Vernetztheit des neuen Wortschatzes und sollen zum Weiterblättern anregen. Sie können damit einen wichtigen Beitrag für den Wortschatzerwerb leisten.

4.5 Wortbildungsproduktivität

Ein weiterer Datentyp betrifft die Wortbildungsproduktivität, also das Vermögen von Wörtern, reihenbildend aufzutreten. Für diesen Zweck wurden sogenannte Strichartikel eingeführt. Das Strichlemma ist ein in der Regel als Grundwort auftretendes, meist auch frei vorkommendes älteres Substantiv, das eine im Erfassungszeitraum aufgekommene reihenbildende Potenz zeigt, die in der Regel mit einer neuen gebundenen Bedeutung des Stichwortes einhergeht, z. B. bei *-lyrik*:

-ly|rik

[...]

осн. комп. в переносном значении [= als Grundwort in der übertragenen Bedeutung]

способ формулировки, представляющий сказанное в исключительно выгодном свете, что вызывает критическое отношение
[= kritisch-distanziert gesehene Art der Formulierung, die das Gesagte besonders günstig erscheinen lassen soll]

напр. [= z. B.]: *Anti-Falten-Lyrik, Antragslyrik, Begründungslyrik, Behördenlyrik, Parteitageflyrik, Reisebürolyrik, Verkaufsflyrik, Wahlkampflyrik, Werbelyrik*

Abb. 8 – Wortbildungsproduktivität

Das Lexem *Lyrik* bezeichnet eigentlich eine literarische Gattung, die mit formalen Mitteln wie Reim, Metrik, Strophe arbeitet. Als Grundwort in bestimmten Zusammensetzungen hat *Lyrik* eine übertragene Bedeutung bekommen, die man kennen muss, um die jeweilige Zusammensetzung zu verstehen.

Diese reihenbildende Potenz, die in den Strichartikeln anhand zahlreicher Beispiele dokumentiert wird, ist auch in voll ausgearbeiteten Wortartikeln dargestellt, und zwar dann, wenn das Stichwort sehr häufig, d. h. in mehr als 100 verschiedenen Zusammensetzungen als Grund- oder als Bestimmungswort auftritt, was ebenfalls durch diverse Beispiele illustriert ist, z. B. bei *Handy*:

Han|dy

[...]

☛ Очень часто осн. комп., напр. [= sehr häufig als Grundwort, z. B.]: *Diensthandy*, *Einfachhandy*, *Internethandy*, *Nokiahandy*, *Zweithandy*; тж. опред. комп., напр. [= auch als Bestimmungswort, z. B.]: *handyfrei*, *Handynetz*, ↑*Handynummer*, ↑*Handy-parken*, ↑*Handy-TV*, ↑*Handyverbot*.

Abb. 9 – Wortbildungsproduktivität

Solche Angaben zur Wortbildungsproduktivität befähigen den Nichtmutter-sprachler dazu, Wortbildungsmuster zu erkennen und auf dieser Basis Wörter gegebenenfalls selbst regelgerecht zu bilden.

4.6 Weiterführende Informationen sprachlichen und sachlichen, auch landeskundlichen Inhalts

Um Angehörige der deutschen Sprachgemeinschaft zu verstehen und selbst in dieser Sprachgemeinschaft verstanden zu werden, brauchen Deutschler-ner nicht nur das Wissen über neue Lexeme und Bedeutungen auf verschiedenen sprachlichen Strukturebenen, sondern sie müssen auch auf die Kenntnis der Weltbilder, Normen und Konventionen der deutschen Gesellschaft bedacht sein. Die weiterführenden Informationen zum Stichwort umfassen Angaben zu sachlichen und politischen Gegebenheiten, zur Motiviertheit, zum Vorkommen in bestimmten Textsorten, Angaben sprachkritischer Art bzw. zur Nennung als „Wort des Jahres“ usw.

Um das Verstehen des deutschen Wortschatzes zu erleichtern, wird beispielsweise bei Phraseologismen das zugrundeliegende phraseologische Bild erklärt, z. B. bei *in trockenen Tüchern*:

Tuch: in trockene/n Tücher/n

[...]

➤ В основе значения фразеологизма лежит метафорическое переосмысление переменного сочетания *in trockenen Tüchern* – букв. *в сухих пелёнках*: сухие пелёнки вызывают, по-видимому, ассоциации с надёжностью, безопасностью, защищённостью. Иногда – случайно или умышленно – обыгрывается значение переменного сочетания, особенно в комбинации с глаголами *wickeln* – *заворачивать, пеленать* и *packen* – *укладывать, упаковывать*.

[= *in trockene/n Tücher/n* ist eine Metapher. Sie könnte dadurch entstanden sein, dass die Tatsache, dass etwas in trockenen Tüchern ist, die Assoziation von Sicherheit, Geborgenheit hervorrufen kann. Mitunter wird – bewusst oder unbewusst – auf die eigentliche Bedeutung angespielt, nämlich mit Verben wie *wickeln* und *packen*.]

Abb. 10 – Weiterführende Informationen

5. Zusammenfassung

An dem speziellen Wörterbuchtyp Neologismenwörterbuch, und zwar an einem zweisprachigen Deutsch-russischen, sollte ausschnitthaft gezeigt werden, wie vielfältig die Angebote für den Nutzer sind, neuen Wortschatz und seinen Gebrauch kennenzulernen. Folgende Aspekte wurden gezeigt:

1. Bedeutungserklärungen, die besser als ein Äquivalent den Bedeutungsgehalt erschließen helfen und bei Nulläquivalenz ohnehin unentbehrlich sind.
2. Meist ausführliche Wertungsangaben, die den Deutschlerner über kommunikativ-pragmatische Gebrauchsspezifika der neuen lexikalischen Einheiten informieren.
3. Typische Verwendungen, die korpusbasiert den Gebrauch dokumentieren.
4. Paradigmatische Relationen und inhaltliche Zusammenhänge zwischen den Stichwörtern, die die Beziehungen zwischen den Stichwörtern aufdecken helfen.
5. Wortbildungsproduktivität, mit der die Lerner in die Lage versetzt werden sollen, die entsprechenden Regularitäten kennenzulernen und zu beherrschen.
6. Weiterführende Informationen, die sprachliche und sprachkritische,

landeskundliche und kulturelle, sozial-politische und historische Aspekte der neuen Wortschatzeinheiten erfassen und somit dazu beitragen können, auch durch Einblicke in die aktuellen Entwicklungstendenzen des Deutschen, das Interesse der Deutschlerner am DaF-Lernen zu fördern.

Dank der genannten Aspekte kann das Wörterbuch die rezeptive, darüber hinaus aber auch die produktive Sprachkompetenz der Deutschlerner erweitern und stärken helfen und dank seiner umfassenden Beschreibung der neuen Wortschatzeinheiten nicht nur als Nachschlagewerk dienen, sondern auch als Lese-Buch zur Aneignung der neuen deutschen Lexik beitragen.

Literaturverzeichnis

- Barz, I. (2001). Wortbildungsbeziehungen im einsprachigen Bedeutungswörterbuch. In J. Korhonen (Hrsg.), *Von der mono- zur bilingualen Lexikografie für das Deutsche* (Finnische Beiträge zur Germanistik, Bd. 9, S. 85–100). Frankfurt a. M.: Lang.
- Herberg, D., Kinne, M. & Steffens, D. (2004). *Neuer Wortschatz. Neologismen der 90er Jahre im Deutschen* (Schriften des Instituts für Deutsche Sprache, Bd. 11). Berlin: de Gruyter.
- Institut für deutsche Sprache (2015). OWID. *Online Wortschatzinformationssystem des Deutschen*. Zugriff über www.owid.de/wb/neo/start.html
- Steffens, D. & al-Wadi, D. (2013). *Neuer Wortschatz. Neologismen im Deutschen 2001–2010*. Mannheim: Institut für Deutsche Sprache.
- Steffens, D. & Nikitina, O. (2012). Ot slovarja neologizmov nemeckogo jazyka k nemecko-russkomu slovarju neologizmov [Vom Neologismenwörterbuch des Deutschen zum deutsch-russischen Neologismenwörterbuch]. *Acta linguistica petropolitana. Transactions of the Institute for Linguistic Studies*, VIII(3), 371–394.
- Steffens, D. & Nikitina, O. (2014). *Deutsch-russisches Neologismenwörterbuch. Neuer Wortschatz im Deutschen 1991–2010*. Mannheim: Institut für Deutsche Sprache.
- Uluchanow, I., Hebecker, H., Belentschikow, R. & Belentschikow, V. (2007). *Russko-nemeckij slovar' novych slov [Russisch-Deutsches Wörterbuch der neuen Wörter]*. Moskva: Azbukovnik.

Olga Nikitina, Doris Steffens

Worbs, E., Markowski, A. & Meger, A. (2007). *Polnisch-Deutsches Wörterbuch der Neologismen. Neuer polnischer Wortschatz nach 1989*. Wiesbaden: Harrassowitz.